



Liebe Tirolerinnen und Tiroler!

Die Jugendwohlfahrt des Landes Tirol verfügt über ein breites Angebot. Vordringlichste Aufgabe ist es, bei individuellen Problemen Lösungen zu erarbeiten. Ich verstehe das als wichtiges Signal um die Jugendwohlfahrt auch als Serviceeinrichtung für Sie zu stärken. Sei es in Bezug auf rechtliche Fragen (etwa Unterhaltsvorschuss) bis hin zu solchen im Rahmen der Erziehungsberatung. Ich finde es wichtig, mit einem Vorurteil aufzuräumen: „Die Jugendwohlfahrt nimmt die Kinder weg.“ Die Aufgaben haben sich so gewandelt, dass heute Service und Beratung im Vordergrund stehen.

Dies widerspricht nicht jener Verantwortung, die die Jugendwohlfahrt auch wahrzunehmen hat: Der Schutz von Kindern und Jugendlichen. Auch in Tirol haben wir immer wieder erschütternde Fälle von psychischer und physischer Gewalt sowie sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen. Hier wollen und müssen wir zum einen genau hinsehen und zum anderen massiv eingreifen. Das geht aber nicht allein. Ich bin der Meinung, dass jede und jeder, die mit Kindern zu tun haben mit offenen Augen die Realität wahrnimmt, auf diese auch hinweist. Leider kann kein System hundertprozentige Sicherheit garantieren. Wir müssen aber alles daran setzen, dieses Risiko so klein wie möglich zu halten. Denn der Schutz unserer Kinder muss an erster Stelle stehen.

Vielfältig sind die Probleme, die sich jeden Tag zeigen. Vielfältig haben wir deshalb auch unser Angebot gestaltet. Gerade wenn etwa Erziehungsprobleme anstehen steht die Erziehungsberatung in jedem Bezirk zur Verfügung. Daher meine Bitte: Lassen Sie uns helfen.

Gerhard Reheis  
Sozialreferent des Landes Tirol